

Meister CVV Geburtstagsfeiern in den Nilagiris

Tag 2, 3. August 2014

Nur für den privaten Gebrauch

2. Vortrag

Herzliche brüderliche Grüße und guten Wünsche.

Es ist in der Tat ein Training für Körper, Denken und Sinne, sie ab und zu einer strengen Routine auszusetzen, um zu sehen, wie starr sie sind, oder wie sie sich mit den Aufgaben des Lebens vertragen. Wir bereiten unseren Körper entsprechend unserer Haltung vor. Indem wir ihn leicht, schnell und flexibel halten, hilft er uns, die Aufgaben zu erfüllen, da er in der Lage ist, die subtilen Energien zu empfangen. Wenn er nicht flexibel ist, kann er die subtilen Energien, die uns während der Gebete übermittelt werden, nicht aufnehmen. Das weltliche Denken leistet den Energien, die übertragen werden, Widerstand, und das bedeutet, dass ihr euer Vehikel nicht ausreichend vorbereitet habt, um das Licht zu empfangen. Wenn man den Körper so trainiert, dass er sich zum Licht ausgerichtet, wird er zu einem Hilfsmittel. Aber wenn sich Zurückweisung oder Gleichgültigkeit entwickeln, bedeutet dies, dass wir ein Vehikel entwickeln, das unseren Zwecken entgegenwirkt. Es ist selbstzerstörerisch. Ein Vehikel wird entsprechend unserer eigenen Verhaltensmuster vorbereitet. Es wird über viele Inkarnationen entwickelt. Das Werk des Meisters ist es, Energien in uns zu übermitteln, so dass wir normalisiert werden. Wir sind grundsätzlich nicht normal. Wir haben uns von Normalität und Natürlichkeit entfernt. Wir sollten in unseren ursprünglichen Zustand zurückgebracht werden, und dann kann er weiterentwickelt werden. Zuerst müssen die Verzerrungen beseitigt werden, und später kann dann die Skulptur geschnitzt werden, die dem Zweck für die kommenden Leben dient.

Die Schönheit mit dem Meister, dem wir folgen ist, dass er dazu neigt, jeden Morgen und jeden Abend, wenn wir ihn rufen, Energien bereitzustellen. In dem Augenblick, wo der Schüler, der sich dem Beten hingibt, bewusst die Invokation spricht, beginnt der Klang, der mit der Energie verbunden ist, zu wirken und die Übertragung geschieht. Wir sollten es geschehen lassen. Es ist, als ob wir in einen Prozess hineinversetzt werden; der Prozess währt an, und wir sollten uns ihm ergeben.

Wir sollten uns dem Meister ergeben, damit die Energien von Uranus bis in das kleinste der Atome unseres Körpers eindringen und Reinigung geschehen kann.

Es gibt viele Wege der Praxis, sich mit dem Licht zu verbinden. Von all dem abgesehen, sagt Meister CVV, setzt euch zweimal am Tag hin und ruft den Meister an, lasst die Energien in euch fließen und in euch wirken. Stellt euch vor, dass die Energien nach der Anrufung in euch strömen.

Impulse kommen von innen, und wenn ihr ihnen folgt, geschieht langsam die Verfeinerung. Diese Arbeit geschieht nach und nach, und auch das Wissen entfaltet sich nach und nach in uns. Die Schönheit des Meisters ist, dass er eine Trennung von der objektiven Arbeit in einer Weise herbeiführt, dass ihr von den Dingen, die euch nicht guttun, entfernt werdet. Er sorgt dafür, dass eure Aktivität streng geregelt wird. So wird unser Tag vom Meister maßgeschneidert. Das bedeutet, dass nur wesentliche Aktivitäten geschehen und sich selbst regulieren. All dies geschieht, wenn regelmäßig Gebete praktiziert werden. Durch das Gebet könnt ihr Krankheit, Verfall und Tod widerstehen. Euer tägliches Leben wird immer geordneter. Dies geschieht durch die elektromagnetischen Energien, die durch Gebete in uns strömen. Deshalb sind die Regelungen für morgens 6 und abends 6 Uhr gegeben.

Denkt während dieses Gebetes an kein anderes Mantra oder an andere Praktiken. Es mag viele andere Praktiken geben, die wahr sind, aber ihr braucht während des Gebetes nichts

zu tun. Der Meister wird sich um alles kümmern. Er wird alles für uns tun. Er wird alle notwendigen Transformationen durchführen, und für eine Weile mögt ihr vielleicht nichts vom dem wissen, was geschieht. Es mag euch erst viele Jahre später klar werden, welche Transformation in euch stattgefunden hat.

Dieser Weg ist in sich abgeschlossen, weil er direkt aus dem Willen von Brahman kam. Alle anderen Praktiken und Rituale sind optional; ihr könnt sie, je nach Belieben und Interesse, praktizieren. Auf diesem Pfad geschieht eine schrittweise Entfaltung, und zahlreiche Informationen über die vielen Theologien ergießen sich in einer geordneten Art und Weise in euch. So lasst dies eure erste Priorität sein und folgt ihr in unbedingter Weise.

Wir brauchen nicht so viel über uns selbst nachzudenken. Der Meister wird sich um alles kümmern. Ihr braucht nicht einmal eine Wahl zu treffen. Lasst den Meister für euch wählen. Wenn der Meister die Wahl trifft, wird er entscheiden, was gut für euch ist. So lasst uns das Leben nehmen, wie es kommt, voller Vertrauen in die Natur, das Licht und den Meister. Das Leben entfaltet sich dann in einer Weise, wie ihr es euch nie vorgestellt hättet. Wenn ihr einmal entscheiden wollt, wird er uns entscheiden lassen. Er gibt uns völlige Freiheit. Wenn ihr wollt, dass er entscheidet, wird er entscheiden, aber wenn ihr entscheiden wollt, wird er euch entscheiden lassen. Er ist der beste Freund, den man haben kann.

Man sollte wissen, dass jeder andere Vorstellungen und Ansichten hat. Jeder hat seine eigene Wahrnehmung. Wenn all diese Wahrnehmungen zur Synthese gebracht werden, werdet ihr in der Lage sein, als Gruppe zu arbeiten. Nur jemand, der in einer solche Synthese lebt, kann ein guter Führer werden. Niemand sollte missachtet werden. Dazu will ich eine Geschichte erzählen.

Es gab einmal eine Gruppe von Meister-Maurern. Sie stellten Ziegelsteine her, um einen Tempel zu erbauen. Ein alter Mann von einem anderen Ort kam auf sie zu und sagte, dass er einen Ziegelstein habe, und dieser, wenn erforderlich, auch verwendet werden könne. Sie kannten ihn nicht und lehnten daher sein Angebot freundlich ab. Sie fuhren mit dem Aufbau des Tempels fort. Schließlich war der Tempel kurz vor der Fertigstellung, doch ein Ziegel konnte nicht eingefügt werden, und auch nach vielen Versuchen gelang es ihnen nicht, diesen Ziegel herzustellen. Alle waren überrascht, und einer von ihnen begab sich in Meditation, um mit dem Meister zu sprechen, um den Grund zu erfahren. Er erfuhr, dass sie einen Ziegel, der ihnen von einem Fremden angeboten worden war, abgelehnt hatten und sie als Folge davon den Tempel nicht fertigstellen konnten. Er informierte die Gruppe, und da wollten sie wissen, wer diese Person war. Sie kannten weder seinen Namen noch seinen Wohnort. Also teilten sie sich in vier Gruppen auf und begaben sich in 4 Himmelsrichtungen auf die Suche nach ihm. Nach vielen Jahren fand eine Gruppe diesen Menschen. Sie befragten ihn und sprachen: "Bist du derjenige, der uns den Ziegel anbot?" Der alte Mann sagte: "Ja!" Der Alte erklärte: "Ich habe ihn irgendwo in einem Lagerhaus gelassen, und ihr müsst danach suchen." Sie gingen zum Lagerhaus, und nach langem Suchen fanden sie den Ziegel.

Sie gingen zu dem alten Mann, um seine Erlaubnis zu bekommen. Der alte Mann sagte: "Habt ihr das Lagerhaus so in Ordnung gebracht, wie es vor der Suche war?" Dies ist ein Grundprinzip der Freimaurerei wie auch des Yoga. Ihr müsst die Dinge, nachdem ihr sie benutzt habt, so anordnen, wie sie vorher waren. Also ging die Gruppe der Maurer wieder zurück zum Lagerhaus, um es in seinen vorherigen rechten Zustand zu bringen. Dann kamen sie zu ihm zurück. Sie wollten etwas über diesen alten Mann erfahren. Sie fragten: "Woher wusstest du, dass wir diesen Ziegel brauchen würden?" Der alte Mann sagte: "Ich bin ein Kollege eures Meisters und wollte euch helfen, aber zunächst habt ihr meine Hilfe abgelehnt." Vergesst nicht: "Lernt nie, zurückzuweisen. Lernt nie, auszuschließen." Seid stets einschließend.

Deshalb, wenn ihr unterschiedliche Wahrnehmungen zu überdenken habt, solltet ihr alle Wahrnehmungen zur Synthese bringen und dann eine Entscheidung treffen. Trefft keine Entscheidungen für andere. Im Yoga wird es als eine Form von Gewalt betrachtet, wenn ihr für andere entscheidet. Selbst für ein Kind. Glaubt nicht, dass die Kinder nichts wissen. Manchmal kommen bessere Ideen von ihnen. Es ist eine Aggression, für andere zu entscheiden. Man sollte Rat einholen und dann unter Berücksichtigung aller Blickwinkel eine Entscheidung treffen. Es muss Kollektivität herrschen. Eine einzelne Blume ist nicht sehr schön. Eine Gruppe von Blumen ist so schön anzusehen. Je individualistischer seid, desto mehr lebt ihr ein eingegengtes Leben. Wenn 3 oder 4 Personen zu dieser Feier kommen, ist es eine Sache, wenn es eine Versammlung von 300 Menschen ist - seht, wie schön das ist. Die Energie ist völlig anders.

Ein weiteres Problem des Individuums ist, dass es in allem der Erste sein will. Wir wollen überall der Erste sein, und wir wollen überall das Beste. Das ist nicht Evolution. Der Mensch entwickelt sich in dem Maße, wie er sich um andere kümmert und Mitgefühl für andere zeigt. Wenn ihr das wisst und dem folgt, lebt ihr ‚Gruppe‘. Das ist, was Buddha uns gezeigt hat. Ihr seid erwachsen, wenn ihr Jüngeren alles darbietet und das Glück verspürt, wenn ihr seht, wie sie Gebrauch davon machen.

"Seid nicht neugierig bezüglich fremder Angelegenheiten, und nicht gleichgültig, wenn andere euch ihre Angelegenheiten erzählen."

So geht es in beide Richtungen. Wenn andere euch ihre Probleme erzählen, ignoriert sie niemals. Hört ihnen mitfühlend zu.

Sie haben sich entschieden, euch gegenüber ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Hört ihnen geduldig zu. Ihr werdet auch durch das Zuhören sanfter.

Ihr seid nicht mehr so voller Selbstmitleid für eure Probleme, weil ihr wisst, dass es Viele gibt, die größere Probleme haben als ihr. Ihr möchtet ihnen gerne helfen, statt über eure Probleme nachzudenken. Dies ist eine Haltung, die ihr entwickelt, wenn ihr den Problemen anderer zuhört. Was auch geschieht ist, dass die göttliche Liebe durch euch fließt und sie von ihren Problemen heilt.

Eine andere Sache ist, andere nicht nach ihren Problemen auszufragen. Wenn sie erzählen, hört zu, aber wenn sie es nicht tun, solltet ihr nicht verärgert sein. Manchmal gewöhnen wir uns daran und werden egoistisch, während wir den Problemen anderer zuhören, und sind dann sehr verärgert, wenn sie uns nichts mehr erzählen. Das ist der Lauf der Dinge. Es sind die zwei Seiten der Medaille, die hier erklärt werden.

"Nutzt Yoga-Praxis nicht für Selbstheilung. Überlasst eure Krankheit und eure Probleme dem Meister. Für sich selbst zu arbeiten, steht grundsätzlich im Widerspruch zum Prinzip von Yoga." Auslöschung des Selbst ist der Zweck von Yoga. Wenn ihr also Yoga für euch selbst praktiziert, ist der Zweck verfehlt. Nur der Herr sollte bleiben und nicht ihr. Man nennt sie die Nara-Narayana Höhle. Es kann entweder Nara in der Höhle sitzen, oder Narayana kann in der Höhle sitzen. Entweder bleibt der Herr in euren Herzen, oder ihr sitzt in euren Herzen. Beide können nicht gleichzeitig dort weilen. An sich selbst zu denken, kann daher eine Lücke sein, in die ihr beim Yoga geraten könnt. Menschen, die Praktiken durchführen, entwickeln Gefühle über sich selbst, was dem Zweck nicht dient. Wir denken viel über uns selbst nach. Das widerfährt fast allen Jüngern zwangsläufig. Wenn ihr euch im Göttlichen verliert, geschehen viele Aktivitäten durch euch. Dies geschah so vielen Anhängern. Wenn das also die Arbeit ist, wo seid ihr? Wenn ihr die ganze Zeit an euch selbst denkt, führt euch das in eine Lücke. Wenn ihr immer an den Herrn denkt, könnt ihr in ihn absorbiert werden. Wenn ihr in den Meister absorbiert seid, waltet der Meister und wirkt durch euch. Das ist, was „Einssein“ genannt wird. Zwei werden EINS – das ist Yoga. Ihr seid so tief vereint, dass ihr eure Identität verliert. Die Welt mag den Jünger sehen, aber die Realität ist, dass der Meister

durch den Jünger wirkt. Deshalb sagt der Jünger jedes Mal: "Es ist der Meister." Darin liegt die Schönheit. Ihr werdet immer minimaler und unbedeutender.

Meera konnte sich nicht mehr daran erinnern, dass sie ein Mitglied der königlichen Familie war, als sie mit Krishna in Kontemplation weilte. Sie wanderte mit Weisen und Sadhus. Es war ihr nicht bewusst, weil sie mit Krishna war. Alles geschah einfach.

Also macht euch keine Sorgen um eure Krankheit. Praktiziert Yoga nicht, um euch selbst zu heilen. Wenn der Meister durch euch wirkt, heilt andere, nicht euch selbst. Der Meister wird sich um euch kümmern. Selbstheilung ist eine sehr erbärmliche Situation.

13 Anweisungen wurden von Meister CVV gegeben, und als ich sie durchging, empfing ich einige mehr, und wir haben jetzt 40 Regeln als ein Büchlein gedruckt. Lest sie und befolgt sie. Lest sie nicht einfach oberflächlich durch. Wir werden heute Abend fortfahren und weitere 2 oder 3 Regeln betrachten.

-Swasthi